

POSTULAT von Dr. Oskar Denzler (FDP, Winterthur), Jürg Leuthold (SVP, Aeugst a.A.) und Gabriela Winkler (FDP, Oberglatt)

betreffend Vergleichbare Kostenrechnung für die Spitäler

Der Regierungsrat wird gebeten, zu überprüfen, wie eine vergleichbare Kostenrechnung der Spitäler als Basis für den Benchmark zwischen den subventionierten Instituten der Spitalliste umgesetzt werden kann.

Methodisch sollen möglichst bald das diagnosebezogene Klassifikationssystem AP-DRG sowie eine einheitliche Kostenträgerrechnung (KTR) für alle Listenspitäler eingeführt werden.

Dr. Oskar Denzler
Jürg Leuthold
Gabriela Winkler

285/2003

Begründung:

Im Kanton Zürich werden heute durch den privaten Verein Outcome die notwendigen statistischen Daten, welche die Qualität und die wirtschaftlichen Abläufe in den öffentlichen Spitälern charakterisieren, erhoben. Die Benchmarkdaten werden in anonymisierter Form – für das jeweilige Spital erkennbar – erhoben, ausgewertet und diskutiert. Eine Rangliste oder öffentliche Publikation dieser Daten erfolgte bis anhin nicht, wohl aus Rücksichtnahme auf die einzelnen Institute.

Erste Schritte hinsichtlich einheitlicher Kostenrechnung sowie diagnosebezogene Klassifikation nach dem System AP-DRG sind gemacht und ermöglichen die erbrachten Leistungen mit grosser Genauigkeit zu definieren.

Im jüngsten KEF sind allerdings diese Projekte nicht mehr aufgeführt. Die Gesamtwirtschaftlichkeit ist naturgemäss schwieriger zu bemessen. Die gesamtwirtschaftlichen Daten, welche den spezifischen Leistungsauftrag und die Besonderheiten des jeweiligen Spitals berücksichtigen, sind zu verbessern. Eine periodische Publizierung des Benchmarks sollte erfolgen, um etwas mehr Wettbewerb zwischen den verschiedenen Einrichtungen zu bewirken.

Alle diese Massnahmen müssen nun weitergeführt und optimiert werden, um rasch eine bessere Transparenz zwischen den verschiedenen Listenspitälern herzustellen, dies als Basis für eine bessere Kostensteuerung. Private Anbieter sind zu motivieren, Gleiches zu tun.